

Kombination aus beiden Unterrichtsformen

Beginnen möchte ich mein Statement mit einem kurzen Rückblick auf unser Projekt bzw. das was wir eigentlich geplant hatten.

Unser Ziel war auf eine Veranstaltung mit einigen Experten und Politikern hinzuwirken, um uns dort über unsere Vorschläge und Meinungen auszutauschen und in einer Diskussion gemeinsame Ideen zu erarbeiten. Hierbei hatte ich mich bei der Podiumsgruppe eingetragen, welche die Diskussion mit unseren Gästen führen und unsere Standpunkte vertreten sollte.

Leider kam diese Veranstaltung nie zu Stande, da uns die SPD als Hauptredner die Teilnahme verweigerte. Somit waren viele unserer Mühen und Planungen erst einmal umsonst und die Ernüchterung groß. Dennoch mussten wir unser Projekt auf eine andere Weise zu Ende bringen. Deshalb haben wir uns auf die Außendarstellung unserer Arbeit konzentriert, indem wir wie geplant eine Internet- sowie eine Facebookseite erstellten um zumindest hier unsere Ergebnisse und Meinungen kundzutun.

So möchte nun auch ich meine ganz persönliche Sichtweise auf dieses sicher viel diskutierte Thema darstellen. Ich denke die Unterrichtsgestaltung wird sich in den nächsten Jahren sicherlich ein Stück weit ändern. Dies ist zum einen der immer größer werdenden Selbstständigkeit der Jugendlichen, aber vor allem auch der Technischen Entwicklung geschuldet, mit der die Kinder und Jugendlichen von Kindesbeinen an aufwachsen.

Hier ist es wichtig, ihnen die sinnvolle Nutzung beizubringen und zu zeigen, wie sie all diese digitalen Möglichkeiten zu ihrem Vorteil nutzen können. Dies geht schon bei einfachen Recherchen im Internet los. Schüler können entweder über Geräte die sie von der Schule gestellt bekommen (Laptop, Tablet) oder über ihre privaten Geräte (Smartphones) die vielseitigen Informationsmöglichkeiten des World Wide Web für sich entdecken und nutzen. So kann sich beispielsweise jeder Schüler die Erklärung oder Informationen ausschreiben, die für ihn am besten verständlich sind. Es kann durch Bilder oder Videos visualisiert und auch somit besser verständlich oder nachvollziehbar gemacht werden. Das hätte zur Folge, dass man, vom teilweise stupiden Frontalunterricht wie er heute Gang und Gebe ist, ein Stück weit weg kommt. Damit würden viele Jugendliche mit Sicherheit besser zurecht kommen und wären bestimmt auch motivierter zu lernen.

Genauso können Programme wie PowerPoint zur Darstellung des Unterrichtsstoffs beitragen, indem entweder Lehrer mehr oder abwechslungsreichere Präsentationen verwenden, oder

auch die Schüler vermehrt selbst Vorträge erarbeiten und vorstellen. Das kann auch im weiteren Berufsleben ein großer Vorteil sein, da natürlich auch hier immer mehr Wert auf digitale Medien gelegt wird. Regelmäßig Präsentationen über Neuerungen in der Branchen, dem Betrieb oder dem Team sind hier ganz selbstverständlich. Hier würde den Berufsanfängern der Einstieg deutlich erleichtert werden.

Allerdings bin ich bei all dem digitalen Fortschritt immer noch der Meinung, dass ein Ansprechpartner in Form eines Lehrers, oder einer Lehrerin unverzichtbar ist. Denn Dinge wie soziale Probleme oder Kompetenzen oder auch konkrete Fragen zu einer Aufgabe können nirgends besser behandelt werden, als im persönlichen Kontakt. Deshalb sollten die technischen Möglichkeiten deutlich ausgebaut werden, aber im Idealfall nach wie vor mit einer persönlichen Ebene kombiniert werden. So können für alle die besten Ergebnisse erzielt werden.

Ich hoffe, dass die Entwicklung in diese Richtung weiter geht und nachfolgende Schulgenerationen voll allen Möglichkeiten profitieren können. Weiterhin hoffe ich, dass wir mit unserem Projekt ein bisschen dazu beitragen konnten, dieses Thema weiter im Gespräch zu halten und zumindest eine Informationsplattform für Schüler und Eltern schaffen konnten